

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Ausschussbetreuender Fachbereich Fachbereich 6 – Zentraler Dienst	Datum 19.06.2009	
	Schriftführung Friedhelm Assmann	Telefon-Nr. 02202/141428
Niederschrift		
Gemeinsame Sitzung des Planungsausschusses und des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	Donnerstag, 18. Juni 2009	
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm- Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 15:30 Uhr - 17:35 Uhr	
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis) Keine	
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis		
Tagesordnung		

A. Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Mitteilungen des Vorsitzenden**
- 3. Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 4. Verkehrsplanung Stadtmitte
- Fließender und ruhender Verkehr
(256/2009)**
- 5. Anfragen der Mitglieder**

B **Nichtöffentlicher Teil**

1. Mitteilungen des Vorsitzenden

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

3. Anfragen der Mitglieder

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

@->

Herr Mömkes übernimmt den Vorsitz dieser gemeinsamen Sitzung. Er eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Planungsausschusses bzw. des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr fest.

<-@

2. Mitteilungen des Vorsitzenden

@->

Keine

<-@

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

@->

Keine

<-@

4 Verkehrsplanung Stadtmitte - Fließender und ruhender Verkehr

@->

Frau Müller-Veit verdeutlicht zu Beginn der gemeinsamen Sitzung die Beschlusslage sowie den Sachstand der Verkehrsplanung für die Stadtmitte. Die in der gemeinsamen Sitzung des Planungsausschusses sowie des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 02.12.2008 erteilten Prüfaufträge seien abgearbeitet und die Verkehrsplanung überarbeitet worden. Darüber hinaus sei die Machbarkeit der Konzeption für den fließenden Verkehr anhand einer Verkehrssimulation geprüft worden. Um die Aufnahme der Verkehrsplanung in das Förderprogramm (GVFG) nicht zu gefährden, sollten heute Entscheidungen getroffen und entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Sodann erläutern die Verkehrsplaner Herr Dr. Sienko (ISAPLAN Ingenieure) und Herr Gwiasda (VIA Planungsbüro) den bisherigen Planungsprozess und stellen die überarbeitete Verkehrskonzeption für den fließenden Verkehr in der Stadtmitte anhand von Plänen bzw. einer Verkehrssimulation vor. Im Rahmen der Verkehrssimulation werden die gesamte neu konzipierte ampelfreie Erschließungsachse Gohrsmühle - Schnabelsmühle - Hauptstraße sowie die drei entwickelten Varianten für den Verkehrsknoten „Hauptstraße/ Odenthaler Straße“ („abknickende Vorfahrt“, „lichtsignalgesteuerter Knoten“ sowie „Kreisverkehr“) vorgestellt und demonstriert

Herr Ziffus hält die Planungen für den ruhenden KFZ-Verkehr für nicht innovativ und lehnt das vorgestellte Parkraumkonzept ab. Seiner Ansicht nach müsse die Innenstadt durch geeignete Maßnahmen vor Straßenlärmbeeinträchtigungen geschützt werden. Darüber hinaus würde er befürworten, dass die Immobilieneigner im Bereich der Buchmühle selbst für die Schaffung von Ersatzparkraum sorgen und diesen dann auch in Eigenverantwortung bewirtschaften. Herr Ziffus befürchtet zudem, dass die Kosten – insbesondere für die Erweiterung der Tiefgarage Bergischer Löwe – auch aufgrund der geologischen Gegebenheiten deutlich zu niedrig angesetzt seien.

Herr Lang hält das vorgestellte Verkehrskonzept für unrealistisch bzw. für nicht finanzierbar und spricht sich daher für günstigere Lösungen aus. Vor der Konkretisierung eines Parkraumkonzeptes müsse man seiner Ansicht prüfen, wie sich die neu errichteten Parkhäuser in der westlichen Innenstadt auf den Parkraumbedarf insgesamt auswirken.

Herr Lang weist abschließend darauf hin, dass es nach der ihm bekannten Rechtsprechung nicht zulässig sei, Stellplatzablösebeträge aus anderen Ortsteilen zur Finanzierung von neuen Parkierungseinrichtungen in der Stadtmitte zu verwenden.

Herr Höring bringt für die CDU-Fraktion einen Antrag ein (s. Anlage). Dieser Antrag wird später aber wieder zurückgezogen (s. Seite 5, Absatz 4).

Herr Waldschmidt äußert sein Unverständnis, dass die CDU Fraktion - entgegen der Beschlusslage - mit ihrer Ablehnung den „Regionaleprozess“ aufhalte und insgesamt gefährde. Die SPD Fraktion trägt das vorgestellte Verkehrskonzept grundsätzlich mit und spricht sich im Bereich des Knotens Hauptstraße/ Odenthaler Straße für eine Kreisverkehrslösung (Variante 5.7) aus.

Herr Dr. Fischer teilt mit, dass die FDP Fraktion dem Verwaltungsvorschlag I. zur Umgestaltung der Erschließungsachse Gohrsmühle - Schnabelsmühle- Hauptstraße zustimmen könne, wenn die Finanzierbarkeit glaubhaft dargelegt werden könne.

Herr Dr. Baeumle-Courth spricht sich dafür aus, den „Regionaleprozess“ weiter zu betreiben und auch in Zeiten knapper Kassen Visionen zu entwickeln sowie ambitionierte Ziele zu verfolgen. Unabhängig von der heutigen Beschlussfassung sollte der auf Seite 8 der Vorlage dargestellte Verkehrsversuch durchgeführt werden.

Auch Frau Hammelrath ist der Auffassung, dass man sich - trotz der durchaus berechtigten Kosten- und Finanzierungsfrage - nicht davon abhalten lassen dürfe, sinnvolle und zukunftssträchtige Planungen zu betreiben. Sie spricht sich für den Kreisverkehr im Bereich der Schnabelsmühle und für einen weiteren (kleinen) Kreisverkehr am Knoten Hauptstraße/ Odenthaler Straße aus.

Herr Schacht macht deutlich, dass die Verkehrssimulation eindeutig belege, dass ein Kreisverkehr am Knoten Hauptstraße/ Odenthaler Straße auch im Hinblick auf den derzeitigen „Schleichwegverkehr“ die optimale Lösung sei. Falls man angesichts der knappen Finanzmittel Prioritäten setzen müsse, werde ein Kreisverkehr an dieser Stelle deutlich wichtiger angesehen als im Bereich Schnabelsmühle/Gohrsmühle.

Frau Müller-Veit verweist auf den allen Fraktionen vorliegenden Zeit-Maßnahmeplan-Finanzierungsplan zum Regionale 2010 Projekt Stadt gestalten, in dem das geschätzte Finanzierungsvolumen für das Gesamtprojekt sowie für einzelne Maßnahmen - verteilt auf die nächsten Haushaltsjahre - abgebildet sei. Man gehe derzeit davon aus, dass die zum Beschluss anstehenden Lösungen diesen Finanzrahmen nicht übersteigen werden.

Darüber hinaus weist Frau Müller-Veit darauf hin, dass heute keine Maßnahmenbeschlüsse, sondern grundsätzliche Beschlüsse zur Verkehrskonzeption (fließender und ruhender Verkehr) zu fassen seien. Auf der Grundlage der Beschlussfassungen könnten dann vertiefende Planungen beauftragt, Einplanungsgespräche mit dem Fördermittelgeber geführt und kurzfristig entsprechende Fördermittelanträge gestellt werden.

Inhaltlich sei festzuhalten, dass eine Ablehnung des Kreisverkehrs im Bereich Gohrsmühle/Schnabelsmühle und die Beibehaltung des derzeitigen Verkehrsknotens der Philosophie einer ampelfreien Verkehrsführung sowie eines frei fließenden Verkehrsstromes widerspräche.

Herr Kurz berichtet, dass die Bezirksregierung von dem Verkehrskonzept sehr angetan sei und die Förderfähigkeit der Maßnahmen mit GVFG-Mitteln - allerdings nur im Rahmen der Regionale 2010 - am heutigen Tage bestätigt habe. Voraussetzung für die Aufnahme in das diesjährige Förderprogramm (GVFG) sei allerdings eine Beschlussfassung in der heutigen Hauptausschuss-Sitzung, damit man auf deren Grundlage bis spätestens Ende August 2009 entsprechende Förderanträge stellen könne. Sollte dieser Termin verpasst werden, sei eine Förderung frühestens in fünf bis sechs Jahren wieder möglich.

Aufgrund der unklaren Finanzierung sieht sich Herr Lang nicht in der Lage, heute die vorgeschlagenen Beschlüsse zu fassen.

Auf Anfrage von Frau Kreft bekräftigt Herr Schmickler die Vorteile des vorgelegten Verkehrskonzeptes. Die Verwaltung sei davon überzeugt, dass hier zum richtigen Zeitpunkt Visionen (weiter)entwickelt wurden, welche die Stadtgestalt deutlich verbessern werden.

Er plädiert daher dafür, das Verfahren weiter zu betreiben und den Verwaltungsvorschlägen heute zuzustimmen.

Herr Gwiasda vom VIA Planungsbüro, Herr Dr. Sienko vom Büro ISAPLAN und Herr Krause erläutern in der zweiten Sitzungsphase zum Thema „Ruhender Verkehr“ das für die Stadtmitte entwickelte Parkraumkonzept anhand von Plänen.

Herr Waldschmidt verweist auf die noch gültige Beschlusslage des Hauptausschusses, wonach die Parkplatzflächen der Buchmühle erst beseitigt werden dürfen, sobald entsprechender Ersatz hergestellt sei. Des Weiteren sei bedauerlich, dass

offensichtlich nicht untersucht wurde, inwieweit das Gelände der Alten Feuerwache für die Schaffung von (Interims-)parkplätzen in Betracht komme. Nach Auffassung der SPD Fraktion müsse man sich hinsichtlich der Gestaltung der Parkplatzerweiterung an der Schnabelsmühle weitere Optionen offen halten.

Auf eine Anfrage von Herrn Waldschmidt erklärt Frau Müller-Veit, dass die Schaffung oberirdischer Parkflächen im Bereich der Buchmühle dem stimmigen Parkraumkonzept zuwider laufe und im Hinblick auf das Gesamtprojekt Stadt :gestalten eher als förderschädlich einzustufen sei..

Auf Anfrage von Herrn Dr. Fischer teilt Frau Müller-Veit mit, dass die vorgestellten Planungen im aktuellen Haushalt (mit 70% Förderung (Städtebaumittel) und 30 % Eigenanteil) enthalten und abgebildet seien.

Auf Anfrage von Herrn Lang erklärt Herr Schmickler, dass die Einnahmen der Stellplatzablösebeträge „ortsteilscharf“ verbucht werden und entsprechende Entnahmen ebenfalls ortsteilbezogen erfolgen sollen.

Herr Lang wiederholt seine Bedenken hinsichtlich der Finanzierbarkeit der vorgestellten Verkehrsplanung und regt an, über die Gestaltung des Verkehrsknotens Gohrsmühle/Schnabelsmühle und den einzelnen Varianten beim Knoten Hauptstraße / Odenthaler Straße getrennt abzustimmen.

Bezug nehmend auf eine Anfrage von Herrn Höring zur Förderfähigkeit der Vorschläge zum ruhenden Verkehr (oberirdische Stellplätze im Bereich der Buchmühle) sowie auf den heute verteilten CDU Antrag schlägt Frau Müller-Veit vor, diese Anregungen zunächst zur Kenntnis zu nehmen und das Ergebnis des Wettbewerbs Ost abzuwarten. Herr Höring zieht darauf hin im Namen der CDU-Fraktion den vorgelegten Antrag zur Verkehrskonzeption Stadtmitte (Fließender und ruhender Verkehr) zurück.

Sodann lässt Herr Mömkes beide Ausschüsse getrennt über die Beschlussvorschläge der Verwaltung abstimmen.

Über die Vorplanung für den Umbau und die Umgestaltung der Erschließungsachse Gohrsmühle - Schnabelsmühle - Hauptstraße für den Streckenabschnitt zwischen dem Driescher Kreuz bis zu dem Knoten Hauptstraße/ Odenthaler Straße wird wie folgt abgestimmt:

AUIV:

dafür = 9 Stimmen
dagegen = 1 Stimme
Enthaltungen = 6 Stimmen

PLA:

dafür = 13 Stimmen
dagegen = 1 Stimme
Enthaltung = 1 Stimme

Über die Umgestaltung des Verkehrsknotens Hauptstraße / Odenthaler Straße wird

bezüglich der einzelnen verschiedenen Varianten wie folgt abgestimmt:

1. Hauptvariante („abknickende Vorfahrt“)

AUIV:

dafür = 5 Stimmen

dagegen = 10 Stimmen

Enthaltung = 1 Stimme

PLA:

dafür = 4 Stimmen

dagegen = 9 Stimmen

Enthaltung = keine

2. Variante 4.7 („lichtsignalgesteuerter Knoten“)

AUIV:

dafür = 3 Stimmen

dagegen = 14 Stimmen

PLA:

dafür = 2 Stimmen

dagegen = 12 Stimmen

Enthaltung = 1 Stimme

3. Variante 5.7 („Kreisverkehrsplatz“)

AUIV:

dafür = 11 Stimmen

dagegen = 6 Stimmen

PLA:

dafür = 10 Stimmen

dagegen = 5 Stimmen

Enthaltung = keine

4. Variante 5.6 („Turbokreisverkehrsplatz“)

AUIV:

dagegen = einstimmig

PLA:

dagegen = einstimmig

Sodann wird wie folgt über das Parkraumkonzept abgestimmt.

AUIV:

Dafür = 8 Stimmen
Dagegen = 2 Stimmen
Enthaltungen = 6 Stimmen

PLA:

Dafür = 12 Stimmen
Dagegen = 1 Stimme
Enthaltungen = 2 Stimmen

Dementsprechend lauten die Beschlussempfehlungen an den Hauptausschuss:

- Ia. Der Vorplanung für den Umbau und die Umgestaltung der Erschließungsachse Gohrsmühle - Schnabelsmühle - Hauptstraße für den Streckenabschnitt zwischen dem Driescher Kreuz bis zu dem Knoten Hauptstraße/ Odenthaler Straße wird zugestimmt.
- Ib. Dem Umbau sowie der Umgestaltung des Verkehrsknotens Hauptstraße/ Odenthaler Straße auf der Grundlage der vorgestellten Variante 5.7 (Kreisverkehrsplatz) wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorplanung eine Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung zu beauftragen sowie nach Prüfung der Förderfähigkeit entsprechende Förderanträge zu stellen.

- II. Dem vorgestellten Parkraumkonzept für den östlichen Bereich der Stadtmitte wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abhängigkeit des Wettbewerbsergebnisses Ost (Gestaltung der Freiräume entlang der Strunde) die Entwurfsplanung für die konzipierten Parkieranlagen zu beauftragen.

<-@
@->

<-@

5. Anfragen der Mitglieder

@->

Keine

<-@

gez. Mömkes
Vorsitzender AUIV

gez. Albrecht
Vorsitzender PLA

gez. Assmann
stv. Schriftführer